



LAG WR Bayern e.V.
Belgradstr. 154, 80804 München
Tel.: 089/87762029
mail@lag-wr-bayern.de
www.lag-wr-bayern.de

LAG WR Bayern e.V. | Belgradstr.154 | 80804 München

Süddeutsche Zeitung
Rechercheteam
z.Hd. Sabine Ebtsch

München, den 04.11.24

Anmerkungen zu dem Artikel „Warum das Geschäft mit Behindertenwerkstätten umstritten ist“ vom 02.11.24

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse haben wir gerade Ihren Artikel: „Warum das Geschäft mit Behindertenwerkstätten umstritten ist“ gelesen. Zunächst möchten wir gerne darauf hinweisen, dass der Name der Werkstätten sich geändert hat und würden Sie bitten zukünftig von „Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ zu sprechen. Wir danken Ihnen für den Beitrag, der viele wichtige Aspekte beleuchtet.

Ein paar Dinge sind uns aber aufgefallen, die wir gerne richtigstellen möchten.

In Ihrem Artikel erwähnen Sie, dass die Beschäftigten keinen Betriebsrat haben. Wir möchten klarstellen, dass die Beschäftigten trotzdem gewählte Interessensvertreter haben: die Werkstatträte, die vor Ort, aus Landesebene und auch auf Bundesebene tagtäglich dafür kämpfen, dass sich die Rahmenbedingungen in WfbM verbessern und diese Rolle sehr ernst nehmen. Schade, dass keiner unserer gewählten Selbstvertreter für diesen Artikel befragt wurde. Die Aussagen einer anonymen Beschäftigten sind aus unserer Sicht nicht repräsentativ und uns hätte auch interessiert, warum Petra Loose in einer WfbM beschäftigt ist und nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Gibt es neben der Bezahlung vielleicht auch viele positive Seiten an der Werkstatt? Oft wird über uns gesprochen, meist von Menschen, die nicht in einer Werkstatt tätig sind und auch keine Behinderung haben. Das finden wir sehr enttäuschend und laden Sie hiermit herzlich ein mit uns, der LAG WR Bayern e.V. oder auch mit unserer Bundesvertretung in den Austausch zu gehen.

Vielen Dank, dass Sie den Artikel auch in einfacher und leichter Sprache zur Verfügung stellen. Das ist für einen großen Teil unserer Gesellschaft ungemein wichtig und wird viel zu oft noch vergessen.



LAG WR Bayern e.V.
Belgradstr. 154, 80804 München
Tel.: 089/87762029
mail@lag-wr-bayern.de
www.lag-wr-bayern.de

Damit wären wir dann auch schon bei dem ersten Problem: der fehlenden Barrierefreiheit im gesellschaftlichen Leben und auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. In einer perfekten Welt, die auch die UN-Behindertenrechtskonvention fordert, gäbe es für jeden Menschen einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das fänden auch wir schön! Die Realität beweist jedoch anderes.

Viele Firmen, wie Sie auch angedeutet haben, zahlen lieber die Ausgleichsabgabe als einen Menschen mit Behinderung einzustellen, vor allem Menschen mit komplexen Mehrfachbeeinträchtigungen. Außerdem kommen gerade die Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen meist vom leistungsorientierten und auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Arbeitsmarkt in die Werkstatt und sagen: „Wir wollen auf keinen Fall zurück!“. Das führt dazu, dass sich dieser Personenkreis in den Werkstätten stetig erhöht. Deswegen würden wir uns wünschen, dass mehr überlegt wird, wie man den Arbeitsmarkt verändern muss, dass diese Menschen dort bleiben können!

Die schlechte Bezahlung in Werkstätten ist ein Problem, das auch wir seit vielen Jahren bemängeln. Fakt ist aber, dass viele Werkstätten nicht mehr an ihre Beschäftigten ausschütten können. Warum? Weil alle Beschäftigten erwerbsgemindert sind und somit nicht mehr als 3 Stunden auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten könnten und ein schwer mehrfach behinderter Mensch häufig nicht so viel erwirtschaftet, wie ein Mensch ohne Behinderung. Und das ist in der Werkstatt auch vollkommen ok! Man darf jederzeit eine Pause machen, hat keine Pflicht zu arbeiten, erhält jederzeit Unterstützungsleistungen, wenn diese gebraucht werden und darf, während der Arbeitszeit, an Fördermaßnahmen teilnehmen. Wo gibt es das auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt? Wir laden jeden Kritiker herzlich dazu ein, sich ein Bild vor Ort zu verschaffen und mit den Beschäftigten in den Austausch zu sehen. Wir haben schon oft die Erfahrung gemacht, dass das die Wahrnehmung völlig verändert.

Was bräuchte es also, um einen besseren Lohn in den Werkstätten zahlen zu können? Einen steuerfinanzierten Baustein. Um nach einer geeigneten Lösung zu suchen, wurde daher die Entgeltstudie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse im Hinblick auf den Lohn werden seitdem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales konsequent ignoriert und die versprochene Entgelt-Reform lässt auf sich warten. Wir würden uns daher wünschen, dass mehr Kritik in diese Richtung geübt wird.

Wir werden hingehalten und das nun seit über 5 Jahren! Wichtig ist uns dabei aber, dass die Studie einen Lohn **in Höhe** des Mindestlohns mit Erhalt der Schutzrechte fordert, der nur aus **staatlichen Subventionen** ermöglicht werden kann. Ein wichtiger Punkt, denn die



LAG WR Bayern e.V.
Belgradstr. 154, 80804 München
Tel.: 089/87762029
mail@lag-wr-bayern.de
www.lag-wr-bayern.de

Nachteilsausgleiche müssen erhalten bleiben und die Werkstätten stehen nicht vordergründig in der Kritik!

Die von Ihnen genannte Grundlohnerhöhung klingt auf dem Papier erstmal vielversprechend. In der Praxis hat das aber nur zu einer „Bestrafung“ der leistungsstärkeren Beschäftigten geführt. Denn was bei den Leistungsschwächeren mehr ausgeschüttet wurde, wurde den Leistungsträgern gekürzt. Somit verdienen sie unterm Strich genauso viel oder sogar weniger. Das liegt an dem Solidaritätsprinzip. Auch das wurde seit Jahren kritisiert und von der Politik lange ignoriert.

Wir stimmen vollkommen zu, dass sich auch die Werkstätten öffnen und weiterentwickeln müssen. Wir wollen uns nicht schützend vor sie stellen und alles gut reden. Trotzdem empfinden wir die Darstellung der Kritiker häufig als sehr einseitig. An eine Abschaffung des Systems kann schlichtweg nicht gedacht werden, solange es keine Alternative für die Beschäftigten gibt, denn keiner von uns will arbeitslos zu Hause sitzen.

Wir würden uns über eine Rückmeldung und ein Austausch-Gespräch sehr freuen. Nehmen Sie dafür gerne Kontakt zu unserer Referentin Juliana Schweda auf: j.schweda@lag-wr-bayern.de

Mit freundlichen Grüßen,

Elisabeth Kienel, 1. Vorsitzende der LAG WR Bayern e.V.